Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 10=30 (1864)

Heft: 12

Buchbesprechung: Umschau in der Militärliteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wurde mit wenigen unerheblichen Abanderungen gut= | nothigen zur Entdedung entsprechender Abwehrmittel; geheißen, ber endlichen Erledigung ber Drbonnang über bieses Kuhrwerk stand jedoch der Umstand ent= gegen, daß die Ginrichtung berfelben als Felbschmiebe, Vorrathswagen und Fourgon für Raketenbatterien noch nicht hatte vollendet werden konnen; es mußte baher die Ausgabe der Ordonnanz bis nach der nächstene zu erwartenden Vollendung biefer Ginrich= tung verschoben werben.

Schließlich genehmigte bie Rommiffion auch einen Entwurf für eine neue Ausruftung der Feuerwerfer= wagen. Die bisherige Ausruftung der Feuerwerker= magen, welche feit Langem gang ftabil geblieben, ift nun im Laufe ber Zeit gegenüber ben besonders in ben letten Jahren in ber Munition ber Artillerie fowohl wie der Infanterie vorgegangenen Neuerun= gen ganglich veraltet und theils unzureichend, theils überfluffig geworden. Es war baher hochfte Zeit, biese Ausruftung um so mehr, ba wir nun einer einheitlichen Bewaffnung ber Infanterie entgegenge= ben, ben neuen Berhaltniffen anzupaffen, wobei auf möglichste Einfachheit und Entfernung alles über= fluffigen, im Felbe boch nicht zur Berwenbung fom= menden Werkzeuges und Apparates gesehen wurde.

Umschau in der Militärliteratur.

1) Mandrot, A. v., Oberstl. im eibg. Generalstab. "Abriß bes schweizerischen heerwesens". 44 Seiten. Brofch. Neuenburg, Rlingebeil.

Herr Oberstl. Mandrot giebt hier eine gedrängte Uebersicht der Organisation des schweiz. Heerwesens und will damit mannigfachen Schiefen Urtheilen ent= gegen treten. Unsere Milizen werden zuweilen als Bürgergarben angesehen und man nimmt an, bas Ganze sei eine Spielerei. Der Verfasser burchgeht nun in neun Abschnitten bas Gange unserer Armee= Organisation, und zwar bei aller Kurze in licht= voller, allgemein verständlicher Darftellung. Leiber find einzelne Unrichtigkeiten bem aufmerkfamen Auge bes Verfassers, wie es scheint, entgangen; in einer zweiten Auflage burften fie verbeffert werben. 3m Bangen wird bas anspruchslose Buchlein feiner Aufgabe ficherlich entsprechen.

2) Piron, F. P. J., Capitain. "Borschläge zu gepanzerten Drehfuppeln und transportabeln Panzerbatterien". Ueberfett von S. Roibling, f. baner. Sptm. Mit zwei Tafeln. 8º Brofch. 41 Seiten. Braunschweig, Vieweg & Sohn.

Die gezogenen Geschütze haben eine mahre Revo= lution in ber Befestigungefunft, wie in bem Schiff= bau hervorgerufen; die riefigen Röhren, die ein With= worth, ein Dahlgreen, ein Armstrong 2c. erfunden, !

bereits pangern wir die Schiffe; die Monitors und Merrimacs machen fich das Leben fo fauer als mog= lich; nun kommt die Reihe an die Festungen, statt Stein und Erbe muß Gifen her; auch die bloße Gisenbahnschiene, die Gifenplatte genügt nicht. Berr Piron fonftruirt eine fuppelformige Batterie, die fich breht, wie ber Thurm bes Monitors, und die bem Anprall ber feindlichen Geschoffe gründlicheren Wi= berftand leiften folle, als alles bisherige. Wo wird bie Technif in biefer Fluth neuer Entdeckungen en= bigen! Immerhin find bie Motigen biefer Brofchure fehr interessant und burfen mit Recht bem Stubium unferer Benieoffiziere empfohlen werben.

3) "Der Sommerfeldzug bes Revolutionskrieges in Siebenburgen im Jahr 1849"; von einem öftr. Beteranen. (Des Revolutionsfrieges in Sie= benburgen, 1848 und 1849, 2r Theil.) Gr. 80 Brofch. 107 Seiten mit zwei Blanen. Leipzig, Schrag.

Gine Darftellung einer im Gangen weniger bekannten kriegerischen Episode des Jahres 1849, über manches Aufschluß gebend, was bis jest noch dun= fel; nur ist die Färbung zuweilen gar zu schwarz= gelb, als daß fie ausländischen Lefern munden konnte. Bei ruhigerer Haltung hatte bie Erzählung an in= nerm Gehalte sicherlich gewonnen und wurde auch den Eindruck größerer Unpartheilichkeit machen.

4) Herminenthal, R. J. von, f. f. Major. "Der Solbatenstand". Beheft. Br. 80 306 Seiten. Wien, Lamarsti & Wittmarfc.

Gin recht frisches und berghaftes Solbatenbuch, bem nur eine etwas flarere Anordnung und weniger Weitschweifigkeit und überfluffigen Wortreichthum zu wunfchen ware. Immerhin wird Jeder, fei er ein älterer ober jungerer Offizier, etwas Gutes barin finden. In einer Militarbibliothet follte biefes Buch nicht fehlen.

5) "Deutsches Schützenbuch fur Schiefvereine, insbesondere für den beutschen Schütenbund", von S. Kummer & W. Kretschmar. 8º Geheft. Mit Holzschnitten. 182 Seiten.

Wir wollen hoffen, der deutsche Schütenbund be= ruhe auf einer festern Basis, als ihm hier bas beutsche Schützenbuch anweist. Der erfte Theil ift gewöhnlicher Schiefftanbichwindel, ohne militarischen Werth; ber zweite beglückt mit Schütenliebern, ge= gen bie bie Oben bes Freundes Biebermaiers noch Schillerischen Schwung besiten. Als erheiternde Broben theilen wir folgende Berfe mit:

Ginen Schmerg werd' ich nimmer berbeißen -Ich mußte denn das Berg mir ausreißen -Fällt mir nur ein Schlesmig=Solftein! Wer könnte da wohl auch fröhlich noch sein? :/:

Bir wollen die Bruft nicht deden, wir lieben das nicht! 100 "Spezial-Karte von Deutschland"; herausgege= Dem Feinde feh'n wir gerne in's trop'ge Beficht! Bir haben mit dem Treffen fürmahr feine Noth, Bir ichießen nicht Rruppel, wir ichießen gleich tobt! Juchheiraffafah! Die Frangofen find da! Die Schüten, die Deutschen, die rufen Surrah!

Si geht mit bem Aufgelegt ichießen, Das ift blos das Schieß=UBC; Wer ABC=Schüte wollt bleiben, Das mar eine tolle Idee! Freihand ift das höhere Schießen, Cs hat ja allein auch nur Sinn! Freihand ift ein Schießen fur's Leben, Drum hat es auch höhern Gewinn!

Sam sabis! Heinrich, mir graut vor bir!

"Die Lehre vom fleinen Krieg" 6) Rüstow, 2B. Mit mehreren Tafeln. Geh. Gr. 8° Friedrich Schultheß in Zürich.

Wir behalten uns eine ausführliche Besprechung biefes neuesten Werkes von Ruftow vor; einstweilen glauben wir wohl berechtigt zu fein, es unfern Ka= meraden zu empfehlen. Wir find gewöhnt, von Ruftow wirklich gediegene Arbeit zu erhalten. Mag manchmal auch das allzu flüchtige Arbeiten fich durch= fühlen laffen, mas bei ber Fulle bes Stoffes, bie Ruftow feit Jahren bezwungen, kaum anders fein fann, so entschädigt bagegen bie neue und frische Auffaffung in ber Regel die Mangel.

7) "Serbien nach dem Bombardement von Belgrad". Bon einem Serben. Beh. Br. 8° 22 Seit. Leipzig, D. Rollmann.

Gine ferbische politische Klugschrift, die für uns faum ein Intereffe bietet; die Berhaltniffe find uns gu fremb, um beurtheilen gu fonnen, in wie weit bie leidenschaftliche Färbung der Broschure eine ge= rechtfertigte sei.

8) Trotha, v., Oberftl. "Grundzuge fur den Dienft ber Infanterie; zur Benutung beim Unterricht ber Solbaten". 8º Geh. 99 Seiten. Beichnungen. Coln, W. Affenheimer & Comp.

Ein gang nettes Buchlein, bas als guter Leitfaben bem preußischen Offizier ober Unteroffizier bei ber Instruktion bienen kann. Besonders hubich find die Andeutungen über Uebungen im leichten und Sicher= heitsbienst. Die Rompagnie=Rolonnen spielen leiber in der Phantafie des Herrn Verfassers eine bedeutungsvolle Rolle.

9) "Bum Militarbudget; Betrachtungen über öftrei= chisches Heerwesen". Gr. 8° Geh. 48 Seit. Wien, J. Wirnbod.

Gin interessanter Beitrag zur Kenntniß ber öftrei= difden Beeresverhaltniffe.

ben von C. W. Reymann, fortgefest von C. D. v. Disfeld. Flemming in Glogau.

Dieses ausgezeichnete Kartenwerk, bas in 404 Set= tionen fast gang Mitteleuropa von der Nord = und Oftsee bis zum Abriatischen Meer, und von Paris bis Lemberg umfaßt, ift nun vollendet; die ältern Blätter find jest noch brauchbar, die neuern gang gut, theilweise fogar icon. Bu militarischen Stubien ift diese schone Sammlung fast unentbehrlich. In Militärbibliotheken sollte fie nicht fehlen.

Wiederholungskurse der Bataillone.

Wenn schon zur Hebung der Infanterie durch Bereinigung mehrerer Bataillone infolge momenta= nen Aufschwungs etwas geschah, wie in ben Ran= tonen St. Gallen, Bern u. f. w., fo fann bieg boch nicht genügen. Es follte, um in biefer Beziehung eine Garantie fur die Zukunft zu erhalten, etwas Regelmäßiges, Grundsätliches festgesett werben. -Wenn auch wegen ben Mehrkoften und Umftanden die Bataillone zur Abhaltung ihrer Kurse nicht alle Jahre mit andern vereinigt werden konnen, fo follte bieses doch nach einer gewiffen Rehrordnung gesche= hen und auch die Ginzelfurse immer als Applifa= tionsschulen betrachtet werden. — Wir erlauben uns barüber einige Worte, auf die Gefahr hin, gegen Vorurtheile und Bequemlichkeiten anzukämpfen.

Die Wieberholungsfurfe ber Bataillone, wie fich dieselben gewöhnlich abspinnen, entsprechen nicht ben Anforderungen zur praktischen Ausbildung der Infanterie:

Es tann nicht mehr genugen, ein Bataillon auf einer Wiese von 6 à 8 Jucharten zu versammeln. zur Einübung ber Kompagnie= und Bataillonsschule.

Die Anwendung des Dienstes der leichten Infan= terie und bes Sicherheitsbienstes auf solchem indif= ferenten und engen Terrain giebt ben Truppen feine flaren Begriffe von diesen Dienstzweigen; noch we= niger eine richtige Idee von der Anwendung der Gefechtslehre, Angriff und Vertheidigung von Ter= raingegenständen, wo feine Solchen vorhanden find.

Diefe Lehrgegenstände find aber für eine in den Elementen vorgeubte Infanterie die wichtigsten und unentbehrlichsten.

Für diese Applikationsschulen ist es ferner höchst hinderlich, wenn die ohnedieß farg zugemeffene Zeit burch Sin = und Hermarsche in entfernte und weit= läufige Rantonnements verloren geht, und die Trup= pen ohne Nugen ermudet werden.

Endlich ift das Suftem ber weitläufigen Einquar= tierung mit Berpflegung burch ben Burger - wenn auch für die anordnenden Behörden ein bequemes in Bezug auf Disziplin und Feldtüchtigkeit der Trup=